

Haaner Stadtmagazin



Haaner Kirmes 2016:

Volksfeststimmung in der Innenstadt



TIERWELT

Konflikte zwischen
Habicht und Taube



IMMOBILIENTAG

Fachkundige Beratung rund
um die (eigenen) vier Wände



GESCHICHTE

Der Haaner Sommer
vor dem Steckrübenwinter

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: H.-Michael Hildebrandt

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 48
Verbreitete Auflage: 4.880 Exemplare (II/2016)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/ 51 01 744
redaktion.haan@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko
(HS) Hanna Schlüter

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Haaner ...

Nun steht sie wieder ante portas, die größte Kirmes im Bergischen Land. Alle Infos dazu gibt es im Innenteil.

Auch anderswo geht es im September beschwingt zu. Sein traditionelles Sommerfest feiert der Förderverein des Haaner St. Josef-Krankenhauses am Freitag, den 2. September, ab 18.30 Uhr in der Cafeteria des Krankenhauses an der Robert-Koch-Straße 16. „Es wird bestimmt wieder ein unterhaltsamer und geselliger Abend mit unterhaltsamen Gesprächen“, sagt der Vereinsvorsitzende Friedhelm Rüffer, der sich mit seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern im Vorstand auf zahlreiche Mitglieder und solche, die es werden wollen, freut. Wer mehr über die Arbeit des Fördervereins erfahren möchte, ist herzlich willkommen. Auch sind die Vereinsmitglieder aufgerufen, Freunde und Bekannte mitzubringen, die sich für den Verein und sein Engagement für das St. Josef-Krankenhaus interessieren. Anmeldungen nimmt die Geschäftsführerin des Vereins, Marlis Goetze, per Mail an marliesgoetze@gmx.de oder per Fax an 02129/50868 entgegen. Das Krankenhaus galt noch vor wenigen Jahren als „Pflegefall“, zuletzt aber sind die Belegzahlen rasant gestiegen, die Klinik schreibt wieder dauerhaft schwarze Zahlen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Haaner Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: Mittwoch, der 21.09.2016

Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Alle inklusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT GOEBEL
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:
0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Das konfliktreiche Nebeneinander von Taube und Habicht

Taubenzüchter klagen über Angriffe von Greifvögeln / Die Untere Landschaftsbehörde verweist auf den Artenschutz

Es ist immer das Gleiche: Taubenschlag öffnen, laut schreien und hoffen, dass es die Tauben schaffen. Manchmal wird auch gerasselt und geklopft. Oder eben zur Leuchtpistole gegriffen. „Sie glauben gar nicht, was das für eine Show ist. Wäre es nicht so traurig, könnte man darüber lachen“, schildert Heiko Göbel die tägliche Prozedur an seinem Taubenschlag, die nur einen Sinn hat: Die Brieftaubenzüchter will den Habicht davon abhalten, seine Tauben zu schlagen.

Verletzte Tauben

Der wiederum habe es sich längst gemütlich gemacht in unmittelbarer Nachbarschaft und warte förmlich darauf, dass endlich die Klappe aufgeht. „Irgendwann merkt er auch, dass all das Theater ihm nichts anhaben kann“, weiß Heiko Göbel aus Erfahrung. Im Grunde vergehe kaum ein Tag, an dem nicht irgendeine seiner Tauben verletzt oder geschlagen werde.

Artenschutz

„Tauben sind keine Schlaghocker sondern Flugtiere. Man kann sie nicht ständig einsperren“, spricht er über ein Dilemma, für das es aus seiner Sicht nur eine Lösung geben kann: Artenschutzmaßnahmen für Greifvögel sollten überdacht werden. „Man kommt in Gegenden wie diesen nicht darum herum, in die Natur einzugreifen“, glaubt Göbel. Im Klartext heißt das: Es sollte Quoten für den Greifvogelbestand geben. Werden die überschritten, sollte im Zweifel auch der Abschuss erlaubt sein.

Population

Unter Artenschützern dürfte sich der Brieftaubenzüchter damit kaum Freunde machen. „Die Population regelt sich von selbst durch das Nahrungsangebot oder den Stress innerhalb der Art. Beides kann dazu führen, dass die Vögel nicht mehr brüten“, weiß Landschaftspfleger Detlef Regulski. Seit zehn Jahren



Die Freunde der Taubenzüchter über die Jungvögel ist groß. Umso größer ist jedoch der Kummer über die vielen Verluste bei den Freiflügen.

leitet er das Uhu-Projekt mit großem Erfolg. Galten Uhus in hiesigen Gefilden nahezu als ausgestorben, gibt es mittlerweile im Kreis Mettmann wieder etliche Brutpaare. Von den Schutzmaßnahmen profitieren nicht nur die „Könige der Nacht“ selbst, sondern zuweilen auch andere Greifvögel wie der Habicht. Und wer auf deren Speisekarte ganz oben steht, hat es zunehmend schwer.

Streit unter Artenschützern

All das gilt übrigens längst nicht nur für das konfliktreiche Nebeneinander von Taube und Habicht. So liebt der Kormoran frischen Fisch und der Waschbär plündert bei den Kröten in der Grube 7. Und meist gibt es diejenigen, den all das nicht sonderlich stört, weil er Habicht, Kormoran oder Waschbären mag. Und es gibt diejenigen, denen es auf den Magen schlägt – und die es nicht länger hinnehmen wollen, dass die von ihnen gehegten und gepflegten Tierarten den Hunger ihrer Fressfeinde stillen sollen.

Leidenschaften

Die derzeit unter Artenschützern ausgetragene Debatte lässt sich wohl am ehesten mit einer

gedanklichen Anleihe aus der Literatur erklären. Es scheint so zu sein wie bei Antoine de Saint-Exupéry's kleinem Prinzen: Der lässt sich von einem Fuchs erklären, was es bedeutet, wenn man ein Tier zähmt. Sich mit einem Wesen vertraut zu machen, lässt es fortan zu etwas Besonderem werden. Aber eben nur für einen selbst – während alle Anderen daneben stehen und diesem besonderen Verhältnis nichts abgewinnen können. Vielleicht, weil sie sich mit einem anderen Tier vertraut gemacht haben. Oder auch, weil sie derartige Leidenschaften ohnehin für belächelns wert halten.

Regulierung

Was also ist zu tun inmitten einer Debatte, die zunehmend verhärtete Fronten produziert und innerhalb derer keine Lösung in Sicht zu sein scheint. Womöglich helfen etwas Abstand von den eigenen Interessen und das Vertrauen darauf, dass sich die Natur auch inmitten moderner zivilisatorischer Einflüsse von selbst reguliert. Das zumindest glaubt Klaus Adolphy. Als Leiter der Unteren Landschaftsbehörde gerät er oft zwischen die Fronten und plädiert für mehr Gelassenheit. „Man kann nicht ständig regulierend ein-



Nach dem Auflauf leben die Tauben gefährlich. Viele werden vom Habicht geschlagen. Fotos (3): Verband Deutscher Brieftaubenzüchter

greifen. Vieles regelt sich über die Zeit hinweg von selbst“, schließt er sich dem Argumenten von Landschaftspfleger Detlef Regulski an. Quoten und eine Abschusserlaubnis für Greifvögel könne es ohnehin nicht geben, da die Arten unter Schutz stehen und nach wie vor gefährdet seien. „Meist steigt eine Population vorübergehend an, um danach wieder abzusinken“, weiß Adolphy.

Lebensraum

Grundsätzlich gehe es darum, alle Arten im Blick zu behalten und deren Lebensraum zu erhalten. Denn in dem gebe es auch viele Protagonisten, die auf keiner Liste stehen würden und demzufolge keine Lobby hätten. „Käfer, Pilze, Moose: Die kennt kaum jemand“, glaubt Adolphy. Für Heiko Göbel wird all das ver-



Brieftauben haben die Menschen von jeher fasziniert.

mutlich keine Lösung sein. Er wird weiterhin jeden Tag vor seinem Schlag das tägliche Vergrämrungsritual aufführen und hoffen, dass seine Tauben unverehrt zurückkommen. Oder womöglich – so wie viele Taubenzüchter – irgendwann keinen anderen Weg mehr sehen, als sein Hobby an den Nagel zu hängen.

(SABINE MAGUIRE) ■



Vertraut. Verbunden. Verlässlich.

Man findet uns gut. Im Herzen von Haan. www.voba-rsg.de

Volksbank Remscheid-Solingen eG
... Ihre Bank im Bergischen Land

Haaner Kirmes 2016



Die Haaner Kirmes ist eine starke Marke

Rund um das vierte Wochenende im September läuft der Gartenstadt-Rummel

Ab dem 24. September startet die Haaner Kirmes vier Tage lang ihren Betrieb. Mit anhaltendem Erfolg blickt sie auf eine über 600-jährige Tradition zurück. „Haan gehört zu den Veranstaltungen, die wirklich noch funktionieren“, beschreibt es der Hauptorganisator und stellvertretende Leiter des Ordnungsamtes Rainer Skrobli. Das liege daran, dass der Rummel historisch gewachsen und eine Innenstadtkirmes sei, ist sich der Fachmann sicher. Nach wie vor bewerben sich um die 800 Schausteller (Tendenz steigend) auf die 180 bis 200 zu vergebenden Plätze in Haan. Für Rainer Skrobli und sein Team ist die Qual der Wahl zur Routine geworden. Das liegt auch daran, dass der bekennende Kirmesfan die Planung des Volksfestes nicht nur als Job nimmt, sondern auch hinter die Fassaden blickt, sich die Fahrgeschäfte im Vorfeld auf anderen Veranstaltungen ansieht und einmal im Jahr mit Kirmes-Machern aus dem ganzen Land zusammen kommt.

Neuheiten

Wie in jedem Jahr gibt es auch 2016 einige Veränderungen. Da-

Haan, unsere Kirmes und mehr ...

Show und Fahrgeschäfte

- 1 Schützenfahrt
- 2 The Real Nobby
- 3 Shake & Roll
- 4 Apollo
- 5 Justice Reservoir
- 6 Superhopper
- 7 Take Off
- 8 Kettenflieger
- 9 Honor Lazarett
- 10 Looping the Loop
- 11 Diamond AutoScooter
- 12 Wilde Maus
- 13 Turbine
- 14 Jump Street
- 15 Musik-Express

Kinderattraktionen

- A Crazy Clown
- B Die Bootfahrt
- C Spinn-Karussell
- D Doppel-8-Schleife
- E Mini-Scooter
- F Märchenkarussell
- G Crazy Time 2
- H Kinderschaukel Bounty
- I Willy der Wurm
- J Disney Express
- K Kinder Wellenflieger
- M Bakuna

Haaner Kirmes

zu gehört bei den Fahrgeschäften ein neuer Propeller, der auf dem Brunnen am Neuen Markt an den Start gehen wird: „Apollo 13“ ist mit seinen 70 Metern zwar nicht ganz so hoch wie das Modell aus dem Vorjahr, aber es bietet dennoch mehr – allein fürs Auge: „Es hat eine Aufmachung wie ein Raumbahnhof, die Kasse ist als künstliche Rakete gestaltet“, beschreibt es Skrobli. Ebenfalls neu ist das Retro-Rundfahrgeschäft „Turbine“ am Rathaus, das von seinem Schausteller renoviert wurde und ein-

gefleischten Kirmesfans früherer Jahre als „Disco-Round“ bekannt sein dürfte. Eine Art Ufo, dessen Sitze sich während der Runden in Schrägstellung zusätzlich auf und ab bewegen und die Fliehkräfte wirken lassen. Das neue Modell, das erst vor drei Wochen in Moers das erste Mal an den Strom ging, kommt in einer offenen Version in die Gartenstadt. Auch unter den Laufgeschäften ist „neues Blut“ dabei – das „Horror-Lazarett“ zum Gruseln dürfte nicht nur für echte Kirmesgänger ein Muss sein. Den Set bildet dabei ein altes verfallenes Haus, das in eine Klinik umgestaltet wurde und auch für erprobtes OP-Personal so einige Neuheiten im Gepäck habe dürfte – Geisteralarm inklusive. Doch auch damit endet die Liste der Neuheiten nicht: Deutschlands erste reisende Schokoladenmanufaktur ist angekündigt und für zwei beliebte Karussells wird es Ersatz geben: Das „Phoenix“ gibt es nicht mehr, ein ähnliches Karussell (ohne Überschlag) wird allerdings vor Ort sein. Zu-

CRAZY CLOWN-Gutschein:
Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie bei unserem Karussell **3 Fahrchips für 5 Euro**. Standort: Kaiserstraße (Windhövel) – Gültig bis 27.09.2016

STADTWERKE HAAN

HAAN & SPAR

STROM

GAS

WASSER

Strom Gas Wasser Wärme Service

STADTWERKE HAAN
Telefon: 02129 / 9354 - 0

„Willy der Wurm“-Gewinnspiel 2016

Das Haaner Stadtmagazin verlost **zehnmal zwei Freifahrt-Tickets** für das Fahrgeschäft „Willy der Wurm“ auf der Haaner Kirmes 2016.

Bitte senden Sie bis zum 16.9.2016 (Datum des Poststempels) eine ausreichend

frankierte Postkarte mit deutlich lesbarer Absenderadresse und dem Kennwort „Willy der Wurm 2016“ an: Hildebrandt Verlag, Brucknerstraße 19, 40822 Mettmann. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■

Lentzen's Mini Scooter lässt alle Kinderherzen höher schlagen

Viel Spaß auf der Haaner Kirmes 2016 (Bereich: Neuer Markt Ost) wünscht Familie Lentzen

Haaner Kirmes 2016

Wir wünschen allen Kindern
auf der Haaner Kirmes

viel Vergnügen bei der Bootsfahrt!

sätzlich wird es am Windhövel eine Änderung geben: Auch bei der Schlittenfahrt wird der Aussteller wechseln; die neue Variante kommt in winterlicher Optik in die Gartenstadt. „Mit ganz viel Licht und Beleuchtung müsste das da hinten toll aussehen“, schwärmt Rainer Skrobliès gegenüber dem Stadtmagazin.

Die Eröffnung

Der Auftakt beginnt am Samstag ab 13.30 Uhr am Riesenrad: Die Grußworte an die zumeist dicht gedrängte Menschenmenge werden die Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke, Albert Ritter als Präsident des Deutschen Schausteller-Bundes und Dr. Rei-



Riesenrad-Gewinnspiel 2016

Das Haaner Stadtmagazin verlost **siebenmal zwei Freifahrt-Tickets** für das Riesenrad und dem Kennwort „Riesenrad (Neuer Markt) auf der Haaner Kirmes 2016.“

Bitte senden Sie bis zum 16.9.2016 (Datum des Poststempels) eine ausreichend

frankierte Postkarte mit deutlich lesbarer Absenderadresse und dem Kennwort „Riesenrad 2016“ an: Hildebrandt Verlag, Brucknerstraße 19, 40822 Mettmann. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■

Wir freuen uns dabei zu sein und wünschen allen Besuchern der Haaner Kirmes



viel Vergnügen auf der Schlittenfahrt!

ner Nieswandt als Vertreter der katholischen Kirche halten. Die beiden Herren sind für ihre klaren Worte bekannt. Albert Ritter dürfte der bei Stadt und Politik abgeprallte Vorschlag, die Kirmes über die Mittelstraße (als Rundgang) zu erweitern, thematisch am Herzen liegen. Statt einer Erweiterung wird das Stück Mittelstraße aus Sicherheitsgründen in diesem Jahr für den Durchgangsverkehr gesperrt. „Es hat sich gezeigt, dass sehr viele Leute diesen Bereich während der Spielzeit als Abkürzung nutzen“, untermauert Rainer Skrobliès die Entscheidung. Bei der gesamten Besuchermenge kein unerheblicher Anteil: „Wenn man fair schätzt, dürften es 250 000 bis 300 000 Besucher sein“, die die Haaner Kirmes jährlich aufsuchen, so Rainer Skrobliès, der sich freut, in diesem Jahr für das Abschluss-Feuerverwerk einen Sponsoren gefunden zu haben: Das Einrichtungshaus Ostermann.

Viele weitere Infos zur Haaner Kirmes findet man unter: www.haaner-kirmes.de.

(BETTINA LYKO) ■



www.jupiter-riesenrad.de



Daniel Ukhitel, hier mit der Ausbildungsleiterin Sabine Abraham, hat sich gegen 13 engere Mitbewerber durchgesetzt und Anfang August seine Ausbildung in der Stadtverwaltung begonnen. Foto: Lyko



Bereits im Mai hatten sich gut ein Dutzend Schüler/-innen mit Vertretern der AG Jugend im Rockin' Rooster Club getroffen, um ihr Wunschprojekt Jugendcafé mit voran zu treiben. Archivfoto: Lyko

Neues Gesicht im Rathaus

(BL) Daniel Ukhitel ist das neue Gesicht im Rathaus. Der 21-Jährige hat am 1. August 2016 seine dreijährige Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten in Haan begonnen und damit einen echten Glücksgriff gelandet. Denn in diesem Jahr hat die Stadt lediglich einen Azubi eingestellt. „Wir möchten unseren Auszubildenden die Möglichkeit bieten, sie im Anschluss zu übernehmen“, erläutert Sabine Abraham aus der Personalabteilung diese Entscheidung. Als Ausbildungsleiterin ist sie sehr zufrieden mit dem Nachwuchs-Mann, dem auf der Feuerwache an der Nordstraße Mitte August bei einem traditionellen Grillfest der Einstand gegeben wurde. Zurückhaltend und bedacht stellte sich Daniel Ukhitel dabei den Fragen der Presse und konnte mit diesen Eigenschaften auch gut vermitteln, warum er sich für den in seiner Altersgruppe eher unspektakulär wirkenden Beruf interessiert: Dabei brachte er die Sicherheit ins Spiel, gab aber auch ehrlich zu, dass eins seiner Kriterien die Wetterunabhängigkeit gewesen sei. Aber letztendlich betonte Daniel Ukhitel: „Ich finde es spannend, Teil einer öffentlichen Verwaltung zu sein.“ Daher hat er sich auch gleich bei mehreren Städten beworben: Wuppertal, Solingen und Duisburg hatte er ebenfalls angeschrieben. Der Abiturient, der in Wuppertal-Vohwinkel im Elternhaus wohnt, hat in der Nachbarkommune nach der Realschule die Pina-Bausch-Gesamtschule besucht, sein Abitur mit der Note 2,7 abgeschlossen

und hätte auch ein Studium als Alternative nicht ausgeschlossen. Nach den ersten Tagen fühlt sich Daniel Ukhitel, der Haan bislang lediglich durch Kindheitsbesuche auf der Kirmes kennt, schon ausgesprochen wohl und für Sabine Abraham bringt er die nötigen Eigenschaften für die Verwaltungslaufbahn mit: Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Bürgernähe sowie ein Interesse für gesetzliche Themen gehören dazu. Das erste halbe Jahr wird der junge Mann in der Personalabteilung verbringen und soll dann möglichst alle Ämter kennenlernen. Dem Bürojob zum Ausgleich mag es der zierlich wirkende Mann gern sportlich – mit Fitness, Tischtennis und Bolzen hält er sich fit. ■

Trägerverein Jugendcafé gegründet

(BL) Die Planungen für das Haaner Jugendcafé können jetzt voranschreiten. Am 1. August 2016 wurde der Trägerverein schriftlich besiegelt. Er besteht aus den Mitgliedern der Arbeitsgruppe (AG) Jugend, die sich aus den unterschiedlichsten Fraktionen und Institutionen zusammen setzen. Dazu zählen der Stadt-Jugendreferent Peter Burek, der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses und der GAL Jochen Sack, jeweils die beiden stellvertretenden Vorsitzenden der Haaner CDU und SPD Annette Braun-Kohl und Simone Grätz, Ralf Geyer von der neu-

apostolischen Gemeinde, der Leiter der Hauptschule Markus Helf, Dieter Terjung und Meike Lukat von der WLH sowie Dirk Raabe als Presbyter der evangelischen Kirche und sachkundiger Bürger der FDP. Ihre AG wurde vor zwei Jahren ins Leben gerufen mit dem Ziel, „die Situation für Jugendliche in Haan zu verbessern, ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Jugendlichen vor Ort zu haben und diese zu unterstützen“, erklärte Meike Lukat. Neben dem Jugendcafé, das noch in den Startlöchern steht, haben sie schon mehrfach etwas für die junge Generation getan: Beispielsweise haben sie dazu beigetragen, dass das kostenlose WLAN-Angebot in der Innenstadt verbessert wurde und dass es einen Anschluss für den Bezahl-Fernsehsender Sky mit entsprechender Übertragungsmöglichkeit für Sportveranstaltungen im Jugendhaus gibt. Mit der Unterschrift für den Trägerverein haben sie Anfang August das „rechtliche Korsett“ für das gewünschte Café geschaffen, beschrieb es Meike Lukat. Jetzt können Verträge abgeschlossen, Stiftungsgelder beantragt und Spendenquittungen erstellt werden. Es gab aber auch eine Bedingung für die Gründung des Trägervereins: Die Jugendlichen sind gefragt, sich für ihren eigenen Wunsch ebenfalls aufzuraffen und aktiv mit anzupacken. Tatsächlich konnten bis zum Start der Sommerferien knapp 50 Heranwachsende gefunden werden, die ge-

nau das wollen. Der Erfolg gebührt zum Großteil Vertretern des Jugendparlaments, die sich an ihren Schulen – Gymnasium, Hauptschule und Realschule – im Vorfeld für das Projekt stark gemacht hatten. Jetzt können die nächsten Schritte folgen. In erster Linie werden das Fragen zur Finanzierung und die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten sein. ■

20 Jahre „Haus für Familien“

(BL) Am Samstag, 17. September 2016, feiert die Arbeiterwohlfahrt (AWO) in ihrem „Haus für Familien“ Am Bandenfeld ein farbenfrohes Fest. Der Grund: Die AWO Kindertagesstätte (KiTa) und der Nachbarschaftstreff blicken auf „20 Jahre gelebte Vielfalt“ zurück und möchten das mit allen Interessierten zwischen 15 und 18 Uhr feiern. In den zwei Jahrzehnten wurde im „Haus für Familien“ ein Angebot für den Bezirk geschaffen, das schon zu Beginn über die pädagogische Betreuung von Kindern hinausging und sich im Laufe der Zeit zu einem unverzichtbaren Bildungs- und Beratungsangebot für alle Altersgruppen entwickelt hat. Das Hauptanliegen war dabei immer: Menschen aus allen Schichten und Kulturkreisen die gleichen Bildungschancen zu ermöglichen. Das fange optimalerweise im Kindergarten an, beschreibt es der Geschäftsführer der AWO Kreis Mettmann Rainer

Bannert, der im Vorfeld zu der anstehenden Feier gemeinsam mit der Einrichtungsleiterin der KiTa Am Bandenfeld Angelika Bachmann-Blumenrath einen Rückblick ermöglicht hat. Sie haben verdeutlicht, dass die KiTa, die seit 2009 zertifiziertes Familienzentrum NRW ist, und der Nachbarschaftstreff sich immer am Bedarf ihrer Nutzer orientiert haben und in vielen Bereichen in Vorreiterposition gegangen sind: Die KiTa, die über viele offizielle Auszeichnungen unter anderem als anerkannter Bewegungskindergarten verfügt, war auch die erste Einrichtung ihrer Art in der Gartenstadt, die Kinder unter drei Jahren aufgenommen hat und damit dem fehlenden Platzbedarf vor Ort entgegen gewirkt hat. 2010 wurde das Angebot nochmal weiter ausgebaut und Plätze für Kids ab vier Monaten geschaffen. Im selben Jahr hat sich die „Wander- & Erlebnisgruppe“ gegründet, in der alle Kinder ab drei Jahren aus den drei festen Gruppen abwechselnd einmal im Monat für eine Woche das Leben im Bauwagen samt Kaninchengehege und Kräutergarten leben dürfen. Auch die spielerische zweisprachige Erziehung hat Am Bandenfeld bereits 1997 begonnen. Heute haben alle Kids die Möglichkeit, eine zweite Sprache zu erlernen – denn Chancengleichheit ist ein generelles Schwerpunktthema der AWO, was der Nachbarschaftstreff unter der Leitung von Sylvia Maral allen Menschen ermöglichen möchte, angefangen bei Kindern und Jugendlichen von Grund- und weiterführenden Schulen, die eine Hausaufgabenbetreuung benötigen, bis hin zu Freizeit- und

Anzeigenannahme: 0171 / 510 17 44



Die KiTa-Leiterin Angelika Bachmann-Blumenrath und der AWO Kreis-Geschäftsführer Rainer Bannert laden zu „20 Jahre gelebte Vielfalt“ ein.
Foto: Lyko

Beratungsangeboten – auch speziell für Frauen und Senioren. Rainer Bannert lobte dabei die Haltung der Stadt, die diese Einrichtung mit rund 60 000 Euro finanziert. ■

Starke Jahreszahlen bei Altmann

(BL) Direkt an seinem ersten Tag nach dem Sommerurlaub erwartete Wolfgang Tuleweit ein besonderer Empfang bei seinem Arbeitgeber, dem Altmann Autohaus: Ein Grillfest mit Ehrung durch den Zentralverband des

deutschen Kfz-Gewerbes wurde dem 59-jährigen Kfz-Mechatroniker gewidmet – denn der Wuppertaler gehört seit sage und schreibe 45 Jahren zu dem Haaner Traditionsunternehmen, das seit 1927 als Autoreparaturwerkstatt und Opel-Händler vor Ort ist. Wolfgang Tuleweit hat im Hause Altmann direkt nach der Hauptschule mit 14 Jahren als Kfz-Mechaniker seine Ausbildung begonnen und möchte auch jetzt noch nicht an Rente denken, so gut gefällt ihm sein Arbeitsplatz und der Teamgeist unter den Kollegen. Seine Chefin Birgit Niegel kennt ihren Mit-



Birgit Niegel überreichte den beiden langjährigen Mitarbeitern Wolfgang Tuleweit (linkes Bild) und Holger Penquitt (rechtes Bild) die Auszeichnungen.
Fotos (2): Lyko

arbeiter gut, sie beschreibt ihn als „zurückhaltend, ruhig“ und als absolut zuverlässig. So zeigt sich Wolfgang Tuleweit auch gegenüber der Presse. In seiner Freizeit genießt der Hobbygärtner, für den kein anderer Beruf in Frage gekommen wäre, seine grüne Oase – 900 Quadratmeter Garten geben da genug Spielraum. Er selbst würde sich durchaus als „Opelner“ bezeichnen und fährt dementsprechend auch ein solches Modell: Einen Vectra C. Anekdoten aus seinem Berufsleben könnte er viele erzählen, doch das Wesentliche bleibt für ihn die gute Ka-

meradschaft unter den Kollegen: „Wenn man mal Hilfe braucht, ist das überhaupt kein Problem“, beschreibt er den Zusammenhalt. Freundschaften, auch zu ehemaligen Mitarbeitern, die bereits im Ruhestand sind, haben Bestand. Einige davon ließen sich die Ehrung samt Grillfest Mitte August nicht entgehen. Dabei stand neben Wolfgang Tuleweit auch Holger Penquitt im Fokus, der ebenfalls bei dieser kleinen Feierlichkeit als Jubilar für 25 Jahre Altmann Autoland geehrt wurde. Der als Kfz-Mechatroniker ausgebildete 42-jährige Familienvater aus Hilden ar-



beitet seit 1999 im Ersatzteillager und schwärmt davon, mit dem Werkstatt-Team Hand in Hand zu wirken: „Teamarbeit ist das Wichtigste überhaupt“, beschreibt Holger Penquitt. „Man verbringt hier mehr Zeit als Zuhause“, da muss einfach alles passen und das tut es offensichtlich. Eigentlich wäre unter den zu Ehrenden noch eine dritte Person zu nennen. Angesprochen darauf, wann Birgit Niegel in den elterlichen Betrieb eingestiegen ist, antwortete sie auf ihre bescheidene Art: „1991.“ Also vor 25 Jahren. So gilt die Gratulation der Redaktion allen Dreien! ■

Haaner Augenblicke



(HS) Gabriele Gummel feiert in diesem Jahr sozusagen 30-jähriges Jubiläum: 1986 zog sie nach Haan, als sie dort zur Pfarrerin von Unterhaan gewählt wurde. Dieses Amt übt sie bis heute aus. Die gebürtige Kölnerin studierte Theologie und Anglistik in Tübingen, Middletown, Connecticut in den USA und in Bonn. Darauf folgten zwei Jahre Vikariat in Bensberg und weitere zwei Jahre kirch-

licher Probedienst in Monheim. In Haan ist sie mittlerweile mit sehr vielen Menschen bekannt, mit vielen fühlt sie sich verbunden – „Haan ist mein Zuhause“, sagt die 59-Jährige, die in der Gartenstadt ihren Mann kennenlernte, mit dem sie drei erwachsene Kinder hat, einen Sohn und zwei Töchter. „Als ich als junge Frau nach Haan kam, sagte man mir, dass man mit den „alten Haanern“ einen Sack Salz essen müsse, um mit ihnen warm zu werden“, erinnert sich Gabriele Gummel. „Das habe ich allerdings selten so erlebt.“ Die Pfarrerin hat viele Hobbys. Als erstes fällt ihr ihr Garten ein, „auch wenn ich viel zu wenig Zeit dafür habe“. Desweiteren liest sie Krimis und Romane, gerne auch auf Englisch. Musikalisch ist Gabriele Gummel außerdem: Sie singt im Gospelchor „Taktvolk“ der Evangelischen Kirchengemeinde. Wenn

Besuch kommt und sie Zeit hat, backt sie darüber hinaus gern.

Welchen Platz mögen Sie in Haan am meisten?

Das kommt auf meine Stimmung an: Wenn ich Ruhe brauche, ist mein Lieblingsort mein Garten, sonst bin ich gerne beim Haaner Sommer, auf dem Wochenmarkt oder ich fahre einfach gerne einmal mit meinem Fahrrad durch die Stadt.

Was würden Sie gerne verändern?

Wenn ich könnte, würde ich viel Bürokratie abbauen. Zu oft wird heute Engagement von Menschen durch Vorschriften oder komplizierte Verfahrensweisen behindert.

Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Menschen, die mir nahestehen,

und Bücher.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Ein Buch, in dem ich ganz viel und immer wieder gerne lese, ist die Bibel. Darüberhinaus habe ich kein richtiges Lieblingsbuch, sondern das wechselt immer wieder. Die letzten Bücher, die ich las und die mir sehr gut gefielen, waren von Zsusa Bank „Der Schwimmer“, von Rafik Schami „Sophia“ und von Robert Seethaler „Der Trafikant“ und „Ein ganzes Leben“. Ich liebe die Krimis von Fred Vargas, auch wenn sie oft sehr schräg sind, und die von Minette Walters, weil sie immer in einem anderen sozialen Milieu spielen. Auch die Bücher der Ibis-Trilogie von Amitav Ghosh haben mir sehr gut gefallen. Sie entföhren die Leser in die völlig fremden Welten des indischen Ozeans im vorigen Jahrhundert

und zeigen dabei immer auch die politischen Rahmenbedingungen des Kolonialismus auf.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Ein ausgesprochenes Lieblingsgericht habe ich nicht. Ich mag alle Gerichte mit einer leckeren Sauce, außerdem esse ich sehr gerne Salat, Obst und Kuchen.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Auf ein sinnvolles und erfülltes Leben, auf schöne Augenblicke und Erlebnisse mit Menschen aus der Familie und FreundInnen.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Jesus sagt: „Du sollst Gott lieben von ganzer Seele und mit ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst.“

Foto: privat ■

23. Immobilientag der Sparkasse

Trotz steigender Immobilienpreise steigt die Nachfrage nach den eigenen vier Wänden

Der Haaner Immobilientag ist „zu einer guten Tradition geworden“, wie es Sparkassen-Chef Udo Vierdag beschreibt. Bei der 23. Auflage, die am Sonntag, 28. August 2016, zwischen 11 bis 16 Uhr in den neuen Räumlichkeiten an der Kaiserstraße ausgerichtet wird, darf man das auch getrost sagen. 300 bis 400 Besucher nutzen dieses Event jährlich, schätzt Stephan Schöngens, Leiter der Sparkassen-Immobilienabteilung. Das Interesse an Immobilien – ob zur Miete, als Eigenheim oder Anlageobjekt – bleibe ungebrochen, unterstreicht sein Kollege Daniel Holzhauser und betont: „Beim Kauf ist die Nachfrage immer noch größer als das Angebot.“

Eigenheimmarkt boomt

Auf diesen Trend hat das Geldinstitut bereits vor längerer Zeit reagiert und in den Umbau- und Neubau ihres Hauptsitzes einen eigenen Immobilien-Gebäudetrakt eingerichtet, wo Interessenten alles rund um die eigenen vier Wände (Objekte, indivi-



15 Aussteller stehen den Besuchern des Immobilientages mit fachkundigen Beratungen rund um die (eigenen) vier Wände zur Seite. Foto: Lyko

duelle Finanzierungsmodelle, Versicherungen und Energieberatungen) zentral vorfinden. In diesem neuen Gebäudetrakt ist auch die Haaner Stadtwerke mit

einem zusätzlichen Kundenbüro in bequemer Innenstadtlage eingezogen, das ebenfalls am 28. August 2016 zeitgleich zur Messe eröffnet. Die zuständigen Mitarbeiter laden alle Interessierten ein, an diesem Tag die neuen Räumlichkeiten des Energieversorgers unter die Lupe zu nehmen und sich dabei gleichzeitig Zeit für die inhaltlichen Themen der Stadtwerke und der 14 weiteren Aussteller zu nehmen. Fragen zu Kauf, Verkauf, Mieten, Sanieren, Modernisieren, energetisches Aufbessern, Einbruch- und Versicherungsschutz sowie Energieberatungen und mehr werden von Fachexperten vor Ort aufgegriffen.

„S Immobilien“

Als starker Partner in den Bereichen Immobilien und Finanzierung vermarktet die Stadt-Sparkasse Haan mittlerweile im 15. Jahr Immobilien jeglicher Art und kann mit einem großen Erfahrungsschatz aufwarten. Daniel Holzhauser, Leiter der Immobilienvermittlung im neuen Bereich „S Immobilien“, und seine Kollegin Sabine Vonscheidt sind kompetente und erfahrene An-

sprechpartner auf diesem Sektor. Das Angebot der Sparkasse für Kapitalanleger und Eigennutzer reicht von Tiefgaragen-Stellplätzen und kleinen Aparte-

ments über Grundstücke bis hin zu Ein- und Mehrfamilienhäusern. Neben detaillierten Markteinschätzungen, aussagekräftigen Verkaufsunterlagen und individuellen Vorabinformationen zu den jeweiligen Objekten profitieren Käufer und Verkäufer von einer professionellen Rundum-Betreuung. Diese beginnt bei der Objektbesichtigung, umfasst die Beratung in Finanzierungsfragen und endet bei der Schlüsselübergabe. „Der Erwerb von Wohneigentum ist heute so leicht wie niemals zuvor; deshalb setzen jetzt immer mehr Menschen den Traum des eigenen Heims in die Tat um“, so Daniel Holzhauser. „Durch den historisch niedrigen Zinssatz und die staatliche Wohn-Riester-Förderung ist der monatliche Aufwand für die eigenen vier Wände in der Regel nicht höher als die bislang gezahlte Miete“, weiß Axel Weber als Vorstandsmitglied der Stadt-Sparkasse Haan zu berichten. Zudem seien Immobilien auch als sichere und wertbeständige Anlage gefragt.

(BETTINA LYKO) ■



Besuchen Sie uns auf dem Immobilientag am 28.08.2016 von 11.00 bis 16.00 Uhr Kaiserstraße 37, 42781 Haan

Wohnt's am Geld geht
Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.)

www.stadt-sparkasse-haan.de

Immobilien-Tag

28. August 2016
11 bis 16 Uhr
Stadt-Sparkasse Haan, Eingang: Kaiserstr. 37

Immer aktuell informiert:

- Vortrag I "Das 1x1 des Mietrechts" Frau Opatz, "Haus und Grund Niederberg" Beginn: 12.00 Uhr
- Vortrag II "Photovoltaik" Herr Lebay, "Verbraucherzentrale NRW" Beginn: 14.00 Uhr

Alles unter einem Dach:

- Amst. für Wohnungswesen/ Wohnungsbauförderung • Elektro Gromnitz • Expatri Immobilien • Haas und Grund Niederberg e.V • KW Bank • Kreispolizeibehörde Mettrich • Malermeister Jens Pichtmann • Provinzial Versicherung • Schreiner Thorsten Ponge • Selders Gartencenter • S Immobilien der Stadt-Sparkasse Haan • Stadtwerke Haan • Verbraucherzentrale NRW • Wacker • Wundes - Ihr Makler Groß

- ✓ großes Immobilienangebot
- ✓ maßgeschneiderte Finanzierungslösungen
- ✓ Baugeld-Sonderkonditionen

Wohnt's am Geld geht
Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.)

Eröffnung des neuen Kundenbüros der Stadtwerke Haan GmbH

Kundenberater laden alle Haaner Bürgerinnen und Bürger sowie interessierte Gäste am 28. August 2016 herzlich ein



Die Stadtwerke Haan GmbH präsentiert beim Immobilienstag der Stadt-Sparkasse Haan am 28. August 2016 das neue Kundenbüro.

Fotos (2): Stadtwerke Haan GmbH

Am 28.08.2016 ist es so weit: Die Stadtwerke Haan GmbH eröffnet ihr neues Kundenbüro im Hause der Stadt-Sparkasse Haan im Bereich Immobilien. Zur Feier des Tages laden die Kundenberater der Stadtwerke Haan GmbH alle Haaner Bürgerinnen und Bürger sowie interessierte Gäste herzlich ein, sich das neue Kundenbüro bei Getränken und Knabberereien aus nächster Nähe anzusehen.

Umfangreiche Service- und Beratungsangebote

Mit dem neuen Kundenbüro steht das umfangreiche Service- und Beratungsangebot nunmehr auch im Herzen der Gartenstadt Haan zur Verfügung. Hier in bester Innenstadtlage bieten die Kundenberater unter anderem ein kundenfokussiertes Beratungsangebot zur deutlichen und nachhaltigen Sen-

kung der Energie- und Wasserkosten an. Dieses Beratungsportfolio umfasst insbesondere die Realisierung der äußerst attraktiven Rabattvorteile der HAAN & SPAR-Einzel- und Kombiprodukte für die Energie- und Wasserbelieferung. Diese langfristig stabilen und attraktiven Sonderrabatte führen, je nachdem welche Produkte der Kunde bezieht, zu einer erheblichen Senkung der Kosten für Strom, Gas und Trinkwasser. Darüber

hinaus erhalten die Kunden nützliche Tipps zur sparsamen und damit ressourcenschonenden Nutzung von Energie und Wasser. Zusätzlich können im neuen Kundenbüro auch viele andere Dienstleistungen wie beispielsweise Rechnungsauskünfte, Adressänderungen oder Abschlagsänderungen genutzt werden. Zum Immobilienstag informieren die Energieberater der Stadtwerke Haan GmbH darüber hinaus über: Tipps zur Aus-

wahl und zum Einsatz Wasser sparender Armaturen und Geräte, Maßnahmen für einen nachhaltig sparsamen Betrieb von Heizungsanlagen, ökologische und ökonomische Vorteile der aktuellen Gasbrennwerttechnologie, neueste effiziente und äußerst klimafreundliche Kombinationsmöglichkeiten von Erdgasheizungen mit Solaranlagen sowie gute Tipps für die nachhaltige Senkung des Stromverbrauchs. ■





Eröffnung unseres neuen Kundenbüros

Wir laden Sie herzlich zur Eröffnung unseres neuen Kundenbüros im Rahmen des Sparkassen-Immobilientages ein.

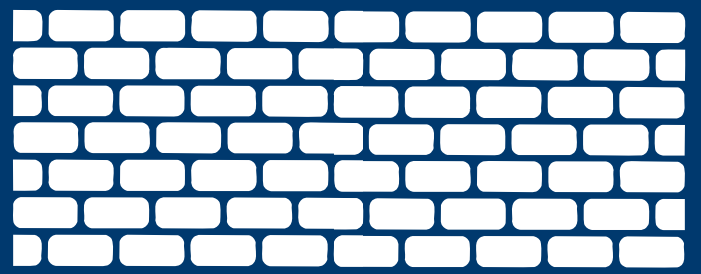
- ✓ **Wo:** Immobilien der Stadt-Sparkasse Haan, Kaiserstraße 37
- ✓ **Wann:** 28.08.2016 von 11:00 - 16:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

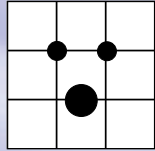
Stadtwerke Haan GmbH



Stadtwerke Haan GmbH
Leichlinger Straße 2
42781 Haan
www.stadtwerke-haan.de



Fliesenlegerbetrieb Silvio Göbel



- Fliesenverlegung
 - Umbauarbeiten
 - Badsanierung
 - Reparaturarbeiten
 - Silikonarbeiten
- auch zu Festpreisen

Steinstraße 40 · 42781 Haan · Telefon 02129/37 92 37
www.fliesenlegerbetrieb-gobel.de · E-mail: fliesenleger.gobel@t-online.de

Fliese, wechsele dich

Langlebig, robust und pflegeleicht – das ist der perfekte Wand- und Bodenbelag. Fliesen besitzen all diese Eigenschaften und sind doch nicht immer ideal. Gerade weil Fliesen robust sind und bis zu 70 Jahre halten können, ist ihre Optik oft nicht zeitgemäß. Doch mit dem Auswechseln eines Boden- oder Wandbelags aus Naturstein oder Keramik tun sich Hausbesitzer und Renovierer häufig schwer: Das herkömmliche Abschlagen ist mit viel Schmutz und Arbeit verbunden. Die Modernisierung erleichtern dagegen Fliesenwechselsysteme, bei denen unter dem Belag ein Vlies verlegt wird. Sie garantieren festen Halt und ermöglichen später das einfache Abziehen des Vlieses zusammen mit den Fliesen. Als Untergrund dient in Neubauten in der Regel ein grundierter, gespachtelter Estrich, in Altbauten ein sorgfältig gereinigter, vorhandener Bodenbelag, etwa PVC, Parkett oder Fliesen. In jedem Fall muss der Untergrund eben, trocken und rissfrei sein. Darauf wird eine Spezialfixierung dünn aufgetragen und das nur rund einen Millimeter starke, reißfeste Vlies

mit einer Bahnbreite von einem Meter faltenfrei eingelegt und fixiert. Nachdem der Boden mindestens 24 Stunden trocknen konnte, lassen sich die Fliesen oder Natursteinplatten auf dem Vlies verlegen und verfugen. Wie lange die Trocknungszeit bei diesem Arbeitsschritt beträgt, hängt von dem verwendeten Mörtel ab. Geht es später ans Renovieren, werden an einer Ecke, etwa im Türbereich, einige Fliesen abgestemmt, bis das darunter liegende Vlies sichtbar wird. Die umliegenden Fliesen können nun leicht mit einem Metallspachtel gelockert und dann Reihe für Reihe durch kräftiges Ziehen am Vlies gelöst werden. Der ursprüngliche Untergrund bleibt dabei unbeeinträchtigt erhalten. Ist der Belag vollständig beseitigt, lassen sich Fixierungsrückstände mit warmem, spülmittelhaltigem Wasser leicht entfernen. (pb) ■



Wer mehr Sonnenlicht ins Zimmer holen möchte, kann die Glasfläche vergrößern. Foto: www.dach.de

grundfläche ausmachen. Um dabei sowohl im Sitzen als auch im Stehen einen freien Blick aus dem Fenster genießen zu können, sollte die Oberkante auf einer Höhe von etwa zwei Metern, die Unterkante bei rund 90 Zentimetern liegen. (pb) ■

Dämmen und sparen

In den letzten zehn Jahren sind die Heizkosten über 80 Prozent gestiegen. Um wieder Kosten einzusparen, sollte man daher zuerst das Dach ausreichend dämmen, da hier die meiste Energie verloren geht. Im Durchschnitt kann man von rund 20 Prozent Energieverlust ausgehen. Die Dämmung geeigneter Dächer kann dabei unterschiedlich verwirklicht werden: Soll das Dachgeschoss als Wohnraum dienen, empfiehlt sich beispielsweise eine Isolierung zwischen den Sparren. Zudem ist aber auch eine Dämmung unter den Sparren möglich, für die sich besonders Holzfaserplatten eignen. Grundsätzlich bieten sich viele Dämmmaterialien an, wobei gerade Naturbaustoffe immer beliebter werden. Eine Naturdämmung hat zahlreiche Vorteile, so ein Baubiologe: „Die nachwachsenden Naturdämmstoffe verursachen kaum Allergien und sind bei der Feuchtigkeits- und Temperaturregulie-

Dachfenstertausch

Angefangen bei einem schönen Blick nach draußen über einen verbesserten Schallschutz bis hin zur Reduzierung der Energieverluste – es gibt etliche Gründe, um die alten Dachwohnfenster gegen neue Modelle auszutauschen. Bei alten, zugigen Fenstern liegt der Handlungsbedarf unmittelbar auf der Hand, da aktuelle Standards an Dämmung oder Schallschutz hier definitiv nicht erfüllt werden. Davon abgesehen sind alte Dachfenster oft auch zu klein dimensioniert, sodass nur wenig Tageslicht ins Innere gelangt, oder aber sie sind zu hoch bzw. zu niedrig angeordnet. Ein Dachfenstertausch kann dies jedoch schnell beheben, indem die Glasfläche wahlweise verlegt bzw. vergrößert wird. Dabei sollte man jedoch einige Aspekte beachten. Damit der Dachraum zum Wohnraum wird, sollte zum Beispiel die Glasfläche mindestens zehn Prozent der Raum-



Meisterbetrieb seit über 35 Jahren

SCHWAGER
Bedachungen · Fassaden · Wärme-Isolierungen

Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 8.00 bis 12.00 Uhr

Kirchstraße 32 · 42781 Haan
Telefon (0 21 29) 5 25 85 · Telefax 5 82 35
E-Mail: schwagerbedachung@t-online.de



Meisterbetrieb in Haan/Gruiten
Mobil 0152 - 53 93 36 14

KLIMA
HEIZUNG
SANITÄR

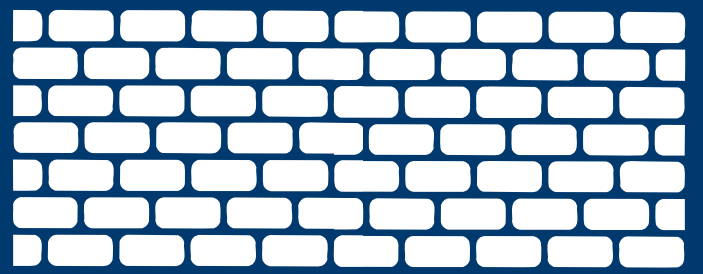
Rosenweg 6 · 42781 Haan-Gruiten · Tel.: 02104/172249
eMail: info@shk-scheibelhut.de

HAUSVERBOT
für Insekten & Pollen!

RSD Systeme®

Insektenschutz nach Maß

www.rsd-systeme.de
Tel.: 02173 - 91 63 60



„... rung Industrieprodukten weit überlegen.“ Zudem seien die Naturmaterialien nahezu überall einsetzbar. Neben dem Hausbesitzer profitiert auch die Umwelt: Zum einen wird bei der Herstellung der Naturdämmmaterialien kaum Energie verbraucht, zum anderen verringert sich mit einem gut gedämmten Dach der Energieverbrauch und damit der CO₂-Ausstoß. Bauherren, die bei der Dämmung ihrer eigenen vier Wände auf natürliche Dämmstoffe setzen, tragen somit gleich doppelt zum Klimaschutz bei. (pb) ■

Bäder im Blickpunkt

Mehr als 50 Prozent der Deutschen ist ihr Badezimmer wichtig, weitere 37 Prozent bezeichnen das Bad sogar als sehr wichtigen Raum im eigenen Zuhause. Das zeigt eine repräsentative GfK-Studie im Auftrag von Blue Responsibility. Ob zur Körperpflege oder zum Entspannen - es gibt viele Gründe, im Badezimmer zu verweilen. Und: Das Bad wird den Deutschen immer wichtiger. Frauen messen dem Badezimmer dabei eine noch stärkere Bedeutung zu (92,9 Prozent) als Männer (84,2 Prozent). Besonders in der Altersgruppe ab 60 spielen die tägliche Körperpflege und Regeneration eine wichtige Rolle. 93,8 Prozent der Befragten bezeichnen das Bad als mindestens wichtig, mehr als die Hälfte aller Befragten ab 60 (53,8 Prozent) sogar als sehr wichtig. Auch die Haus-

haltgröße beeinflusst die Einstellung: Lediglich 81 Prozent der Menschen, die in Ein-Personen-Haushalten leben, stufen das Bad mindestens als wichtig ein. In Haushalten ab vier Personen sind es 92,3 Prozent. Besonders wichtig ist das Bad auf dem Land. In Orten mit weniger als 5 000 Einwohnern spielt es mit 91,1 Prozent die größte Rolle. Auch deutschlandweit sind Unterschiede ersichtlich: Den Schleswig-Holsteinern, Niedersachsen, Bremern, Hessen und Berlinern ist ihr Badezimmer mit Werten über 95 Prozent besonders wichtig. Die Befragung zeigt, dass das Badezimmer einen hohen Stellenwert genießt. „Dennoch findet das Bad bei Architekten, Planern, Hausbaugesellschaften und Vermietern zu wenig Beachtung hinsichtlich Raumgröße und Ausstattung“, bemerkt Wolfgang Burchard von der Nachhaltigkeitsinitiative Blue Responsibility. (pb) ■

Einbruchschutzmaßnahmen

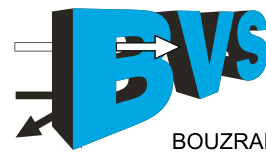
Angesichts steigender Einbruchszahlen in Deutschland empfiehlt die Polizei vielfältige Schutzmaßnahmen, um die eigene Wohnung vor Dieben zu schützen. Aber selbst über einfache Schutzmechanismen wie einen Türspion verfügen nur 38 Prozent der Deutschen, über eine Türkette nur 26 Prozent. Eine Alarmanlage oder einen Wachhund gibt es nur in jedem fünften Haushalt. Das zeigt die Befragung „Einbruchschutz“ der Bas-

ler Versicherungen In der dunklen Jahreszeit haben Einbrecher Hochsaison. Während die meisten Bürger noch bei der Arbeit sind, steigen Diebe ungesehen in Wohnungen und Häuser ein – und sind mit ihrer Beute längst auf und davon, bevor die Bewohner nach Hause kommen. Das ist leider zunehmend die Normalität in Deutschland. Die Zahl der Wohnungseinbrüche nimmt Jahr für Jahr zu. „Diebe wählen ihre Objekte nach bestimmten Kriterien aus“, erklärt Jens Christian Berggreen von der Basler Versicherungen. Wichtig für sie ist zum einen der Wert der zu erwartenden Beute, zum anderen die Schwierigkeit, in ein Gebäude einzubrechen, sowie das Risiko, entdeckt zu werden. „Vor allem bei den letzten beiden Aspekten kann jeder Bürger den Einbrechern einen Strich durch die Rechnung machen – und sollte das auch tun“, meint Berggreen. So empfehlen Experten eine Kombination aus mechanischen und elektronischen Schutzmaßnahmen. Dazu zählen Sicherheitstüren, Zusatzschlösser, Fenstergitter und einbruchhemmende Fensterbeschläge, aber auch Bewegungsmelder und Alarmanlagen. „Richtig angewendet, erschweren solche Schutzmaßnahmen den unbefugten Zutritt durch Diebe enorm“, erklärt Berggreen. Wer nicht im Eigentum wohnt, sollte sich diesbezüglich mit seinem Vermieter in Verbindung setzen. Dieser ist zwar gesetzlich nicht verpflichtet, die Kosten für Einbruchschutzmaßnahmen zu übernehmen. Aber jede Nachrüstung, die den Wohnraum sicherer macht, trägt auch zur Wertsteigerung bei. „Es kann also durchaus im Interesse des Vermieters sein, Investitionen in Sicherheitstüren oder Alarmanlagen zu unterstützen“, sagt der Sicherheitsexperte. Hinzu kommt, dass sich der Mieter nachträgliche Einbauten vom Vermieter genehmigen lassen muss. (pb) ■

Ausführungen
aller Dacharbeiten
Isolierungen
Fassadenbau
Bauklempnerei

STEFAN KEMPER
Dachdeckermeister

Fürker Straße 28 - 42697 Solingen
Telefon 02 12/2 33 29 99 - Fax 02 12/2 33 29 28
Kemper-Stefan@t-online.de



BOUZRARA
Verschluss- und Sicherheitstechnik



Effektive Nachrüstung für Ihre Fenster und Terrassentüren mit unseren Pilkopf-Beschlägen, besonders für Aluminiumelemente, verdeckt liegend, nach DIN 18104-2 zertifiziert!

- **Wartung • Instandsetzung • Produktentwicklung**
- **Reparatur & Dichtungsaustausch an Fenster, Türen und Hebe-Schiebe-Anlagen**

Hansastraße 9b • 40764 Langenfeld
Telefon 0 21 73 / 85 46 21 • service@bvs-technik.de

Erhöhter Einbruchschutz für Ihr Zuhause!



Das ausgezeichnete
GAYKO-Sicherheitskonzept
SafeGA®

Sichern Sie Ihr Zuhause mit GAYKO SafeGA® 5000 Sicherheitsfenstern



Ideencenter
Herringslack + Münkner
Fenster und Türen

Schneiderstr. 61 • 40764 Langenfeld
Telefon: 02173/855137 • www.ic-hm.de



B. Schnelle
ELEKTROTECHNIK

Meisterbetrieb

Benjamin Schnelle
Pütt 12
42781 Haan
www.b-schnelle.de

Telefon: 0 21 29 - 9 27 66 44
Telefax: 0 21 29 - 9 27 75 23
Mobil: 0173 - 8 13 99 38
Email: info@b-schnelle.de



Erfolgsteams: Die beiden Formationen Cool Blue und Cool Cats der Cool Company Cheerleader des Haaner TV. Die Cool Blues, das Juniordanceteam, feierten bei den Deutschen Meisterschaften in Bonn den Titelgewinn. Die Cool Cats, das Seniordanceteam, durften sich über die Bronzemedaille freuen. **Foto: Cool Company Cheerleader**

Meistertitel und Bronze für Haaner Cheerleader

(FS) Die Cool Company Cheerleader des Haaner Turnvereins (HTV) feierten bei der neunten Deutschen Meisterschaft des Cheerleading und Cheerdance Verbandes Deutschland (CCVD) im Telekom Dome in Bonn großartige Erfolge. Die besten Teams Deutschlands, insgesamt 34 Danceteams und 108 Cheer-

teams, darunter die beiden Formationen Cool Blue und Cool Cats aus Haan, hatten sich für die diesjährigen Deutschen Meisterschaften qualifiziert und kämpften um die heißbegehrten Meistertitel. Mit energiegeladenen Choreographien gingen die beiden HTV-Teams zum letzten Mal für diese Meisterschaftssaison an den Start und kehrten mit Gold und Bronze im Gepäck in ihre Heimatstadt Haan zurück. Für Cool Blue, das Juniordance-

team unter der Leitung von Jessica Joppig und Jasmina Michel, ging ein Traum in Erfüllung. Nachdem sich das Team bereits im März den Regionalmeistertitel sichern konnten, wurden sie nun unter Freudentränen mit dem langersehten Titel des Deutschen Meisters belohnt. Auch für das Seniordanceteam, die Cool Cats unter der Leitung von Ivonne Peters, war diese Meisterschaftssaison ein voller Erfolg. Dem Vize-Regionalmeistertitel folgte ein toller dritter Platz bei der offenen Europameisterschaft am Pfingstweekende und nun tanzten sich die jungen Damen gleich wieder aufs Treppchen. Mit einem winzigen Punkteabstand von 0,02 Punkten zum zweiten Platz er-

hielten die Cool Cats die Bronzemedaille und verpassten nur knapp die Qualifikation zur kommenden Europameisterschaft in Wien. Nach dieser glänzenden Saison möchten alle Tänzerinnen nach den Ferien und einer kurzen Pause wieder voll durchstarten. Viele schöne Auftritte und natürlich die Vorbereitungen für die Meisterschaften in 2017 warten dann auf die Cheerleader des HTV. ■

Haaner Sport im Kreis Mettmann auf Platz drei

(HR) Auch wenn in den Sommerferien die städtischen Sportanlagen größtenteils geschlossen waren, so schaffen es die kreati-

ven Vereinskkräfte der Haaner Sportvereine dennoch, ihre Mitglieder und Sportler in Bewegung zu halten. Dies unterstreicht die Sportbegeisterung der Haaner Bürger, denn mehr als ein Viertel aller Einwohner der Gartenstadt betätigt sich in einem der 18 Sportvereine in Haan. Der Landessportbund NRW gibt jährlich die Mitgliederzahlen der Sportvereine bekannt und in dieser Statistik ist auch der Sportgrad in der jeweiligen Stadt errechnet. Die Stadt Haan liegt hier bei den zehn Städten des Kreises Mettmann schon seit einigen Jahren auf dem dritten Rang mit aktuell 25,84 Prozent. Lediglich in Langenfeld (35,21) und Ratingen (32,99) sind prozentual mehr

**Über 150 SUVs!
Probefahrten möglich!**

SUV SALON

DÜSSELDORF

AREAL BÖHLER

Hansaallee 321

Sa. 24. + So. 25. Sept. 2016

www.suv-salon.de

Veranstalter: RMT-Rheinische Messe- und Tourismus GmbH
Elfgener Platz 3, 41515 Grevenbroich

Über 150 SUVs in den „Alten Schmiedehallen“

(PM) Am Samstag, den 24. und Sonntag, den 25. September 2016, öffnet der „3. SUV Salon Düsseldorf“ wieder die Tore in den „Alten Schmiedehallen“ auf dem „Areal Böhler“ in Düsseldorf-Lörick. Von 10 bis 18 Uhr können dann wieder über 150 SUVs von 30 Automobilmarken ausgiebig getestet und viele auch Probe gefahren werden. Die ausstellenden Händler bringen natürlich viele Messeangebote mit. Erneut gibt es auch Sonderausstellungen, beispielsweise den Transporter Salon und die Sonder-

ausstellung „e:mobility“. In dem Rahmen wird die US-Firma Tesla ihr erstes SUV, das Model „X“, zeigen. Zum ersten Mal sind alle Allrad-angetriebenen Fahrzeuge zugelassen, dass die Modellvielfalt für die Besucher erhöht. Ein Comeback feiert die US-Marke Cadillac auf dem SUV Salon. In der Cadillac-Lounge werden alle neuen Modelle der US-Marke aus New York gezeigt, darunter auch die neue, große Limousine CT-6. Veranstalter Michael Jacoby: „Der SUV-Salon ist ein Fest für Auto-Enthusiasten,

denn natürlich haben wir auch den einen oder anderen Hingucker, der kein SUV ist, mit dabei, zum Beispiel in der Kategorie 'Besonderes Automobil' den 'Abarth Spyder' oder den Allradangetriebenen 'Ferrari GTC4 Lusso'.

Anschrift und Karten:
AREAL BÖHLER – Düsseldorf-Lörick, Hansaallee 321. Eintritt: zehn Euro, ermäßigt sieben Euro (Parken auf dem Gelände fünf Euro). Alle Infos und Ermäßigungscoupon unter: www.suv-salon.de. ■



In Topform: Leichtathletik-Talent Charlotte Baden. Foto: Haaner TV



Immer beliebter: Der Seniorensport wird auch in den Haaner Sportvereinen zunehmend stärker nachgefragt. Foto: Kreissportbund Mettmann

Einwohner einem Sportverein angeschlossen. Derzeit sind in Haan 7812 Sportler in den Vereinen aktiv. Dieser Wert ist in der Praxis jedoch um 380 Reha-Sportler höher, die beim Haaner TV im CityFit trainieren. Allerdings sind die Reha-Sportler nur auf ihren Sport fixiert und können ohne eine Vereinsmitgliedschaft nicht am übrigen Sportangebot des HTV teilnehmen. Die Bandbreite des Haaner Sportangebotes reicht vom Freizeit-, Breiten-, Fitness-, Gesundheitssport und Reha-Sport bis zum leistungsorientierten Meisterschaftssport. Von A(erobic) bis Z(umba) bieten die Haaner Vereine fast 100 Sportarten mit den vielfältigsten Differenzierungen an, zum Beispiel Gymnastik, Schwimmen, Leichtathletik, Sportschießen, Fitness, Tanzen, Turnen Yoga oder Kampfsport mit ihren Einzeldisziplinen und Modifikationen. Bei Betrachtung aller 18 Sportvereine mit ihrem Sportangebot liegt der größte und älteste Verein der Stadt, der Haaner TV mit 2655 Mitgliedern und 380 Reha-Sportlern, in der Statistik klar vorn. Als der HTV vor zwölf Jahren sein Fitness- und Gesundheitszentrum „City-Fit“ in Betrieb nahm, gab es einen gewaltigen Mitgliederzuwachs, noch verstärkt in den letzten Jahren durch den Reha-Sport. Auf Rang zwei liegt der TSV Gruiten (1199 Mitglieder) gefolgt vom Golfclub Haan-Düsseldorf (952), DLRG Haan (607), Haaner TB (604), SSVg Haan (507), DJK Unitas (249), Tennis-

club Gruiten (230), Haaner Schützenverein (200), Haaner Tennisclub (169), Laufftreff Gruiten-Neandertal (145) und folgende Vereine mit weniger als 70 Mitgliedern: Reit- und Jagdgemeinschaft, Tauchclub Manta, Goju Ryu Karate, FC Rot-Weiss, Amateursportverein Angler Haan, Sportfischer Gruiten und Shotokan Karate. Wer sich im Detail für die Sportangebote interessiert, kann sich auf der Homepage des betreffenden Vereins informieren. ■

Tolle Saisonbilanz von HTV-Talent Charlotte Baden

(FS) Es begann mit ihrer 300-Meter-Zeit im Herbst des vergangenen Jahres, mit der Charlotte „Charly“ Baden, das große Leichtathletik-Talent des Haaner TV, überraschend die Qualifikation für die Westdeutschen Hallenmeisterschaften über die 400 Meter schaffte. Fünf Wochen blieben Charly, um sich auf die Meisterschaften im Januar vorzubereiten, hier startete sie zum ersten Mal über diese Distanz. Denn mit dem Wechsel in die neue Altersklasse musste sie nun 100 Meter mehr und damit die volle Stadionrunde laufen. Das intensive und disziplinierte Training zahlte sich aus. In einem spannenden Rennen überquerte Charlotte die Ziellinie in einer tollen Zeit von 61,60 Sekunden – Platz fünf als Schnellste ihres 2000er-Jahrgangs. Den restlichen Winter nutzte sie als

Vorbereitung auf die anstehenden Rennen im Sommer. Hier konnte sie sich erneut zweimal steigern. So wurde sie Zweite bei den Regiomeisterschaften in einer Zeit von 60,65 Sekunden und setzte noch einen drauf, als sie bei den Nordrheinmeisterschaften ihre Bestzeit nochmals verbesserte (60,47). Man darf gespannt sein, was nach der Sommerpause und im kommenden Jahr noch von Charlotte Baden zu erwarten ist. ■

Seniorensport in Haan

(HR) Oft wird die demografische Entwicklung mit einer gewissen Besorgnis betrachtet. Die häufig gestellte Frage: Was macht die Generation der Senioren? Die Reiselust der Goldenen Generation ist bekannt und Sport mit vorsorgender Gesundheit gehört für viele zum alltäglichen Leben. Dies gilt auch für die Haaner Bürger über 60 Jahre, die der Deutsche Olympische Sportbund mit „Senioren ab 60“ definiert. Im Jahr 1996 war die Zahl der Senioren, die in einem Sportverein der Stadt aktiv waren, mit damals 435 (237 Männer und 198 Frauen) noch recht bescheiden. Zwanzig Jahre später, mit Beginn des Jahres 2016, weist die Statistik 1555 (811 Männer und 744 Frauen) aus, die sich in zehn Haaner Sportvereinen sportlich betätigen. Hinzu kommen noch etwa 200 Reha-Sportler in dieser Altersgruppe, die sich Woche für Woche im Fit-

S-CROSS^{SX4}

SUZUKI Way of Life!

SONDERAKTION!
JUNGE SUV BEI SUZUKI!

Ihr Preisvorteil: bis zu 6.440,- EUR!

Dienstwagen, Jahreswagen, Vorführ- und Mietwagen zu Sonderkonditionen! Stück für Stück, solange der Vorrat reicht!

Bspw. Suzuki SX4 S-Cross 1.6 Limited

- Farbe: Schwarz-Metallic
- Leistung: 88 kW (120 PS)
- EZ: 29.06.2015
- Kilometerstand: 9.670 km
- UVP der Suzuki Deutschland GmbH: 23.420,- Euro
- **JETZT für: 17.980,- EURO²**

und Suzuki SX4 S-Cross 1.6 DDIS Automatik 4x4 Comfort

- Farbe: Grau-Metallic
- Leistung: 88 kW (120 PS)
- EZ: 20.08.2015
- Kilometerstand: 9.480 km
- UVP der Suzuki Deutschland GmbH: 27.820,- Euro
- **JETZT für: 21.380,- EURO²**

Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 5,7-4,3 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 130-113 g/km (VO EG 715/2007).

Aktionszeitraum: 01.07.- 30.09.2016
Abbildung zeigt Sonderausstattung.

¹Gegenüber der UVP der Suzuki Deutschland GmbH.
²Endpreis inklusive des Preisvorteils.

Altmann Karl Altmann GmbH & Co. KG
Düsseldorfer Str. 69-79
42781 Haan, Tel. 02129/932024

ness- und Gesundheitszentrum „CityFit“ des Haaner TV unter fachlich speziell ausgebildeten Kursleitern in Form bringen. Allein für diesen Sportzweig werden wöchentlich 20 unterschiedliche Kurse im HTV angeboten. Führt der Haaner TV als ältester Sportverein in Haan mit rund 680 aktiven Senioren die Liste an, so ist einer der jüngsten Vereine, der Golfclub Haan-Düsseldorf, mit 514 Senioren-Golfern (294 Männer und 220 Frauen)

schon auf Platz zwei. Neben dem Freizeit- und Gesundheitsgedanken ist auch das leistungsbezogene Ergebnis ein starkes Motiv für den Seniorensport. Insgesamt sind in den Haaner Sportvereinen in diesem Jahr aktuell mehr als 1950 Senioren-Sportler aktiv. In den letzten 20 Jahren hat sich in Haan die Zahl der Sportler im Seniorenbereich also mehr als vervierfacht. Langeweile kommt bei diesem sportlichen Angebot nicht auf. ■

Bücherecke



(SM) Das fängt bei der Umgebung an, in der man seine Zeitung zu lesen pflegt. Und geht weiter bei der durch das Blatt in Gang gesetzten (oder verhinderten) Kommunikation am Frühstückstisch – manche Ehe wäre ohne Zeitung ganz anders verlaufen. Mit Herzblut geschrieben, mit Scharfsinn gefasst: Wenn einst das letzte Exemplar einer gedruckten Zeitung vergilbt und zerfallen sein wird, hat Michael Angele der Lebensform Zeitung schon längst ein Monument gesetzt.

M. Angele, Der letzte Zeitungsleser, Kiwi, 16,- Euro. ■



(SM) Mats und Susan Billmark ist es gelungen, eine tiefe persönliche Krise zu überwinden. Sie schrieben auf, was ihnen geholfen hatte – und landeten damit in Schweden einen riesigen Bestseller. In „Lerne zu leben“ zeigen sie, wie man wieder Zuversicht gewinnt. Mit Meditations- und Entspannungsübungen, aufbauenden Zitaten, bewährten Tipps und Erfahrungsberichten lernen Sie, den hohen Wert des Augenblicks zu erkennen. So wird diese Lektüre zu einem sehr persönlichen Erlebnis voll Wärme und menschlicher Nähe, die es leicht macht, sich selbst wiederzufinden.

S. und M. Billmark, Lerne zu leben, Mosaik, 16,99 Euro. ■

Der Haaner Sommer vor dem Steckrübenwinter

Der Winter 1916/17 ist als „Steckrübenwinter“ in die Kriegsgeschichte eingegangen / In der Heimat herrschte Mangelwirtschaft

Es war der Sommer vor dem Steckrübenwinter. Und die Lage war kompliziert. Zwei Jahre war der Krieg nun schon im Gange. Dass es so lange dauern würde, hatte offenbar niemand gedacht. Jedenfalls war auch der Haaner Bürgermeister Gläser in besagtem Sommer vor allem damit befasst, die Not zu organisieren. Die Stadt hatte mal wieder eine halbe Zeitungsseite voller Bekanntmachungen veröffentlicht. Und darin ging es eigentlich nur um eines: Wer darf sich wann und wo in die Schlange stellen, um sich ein Stück Fleisch, Brennspiritus oder ein Jungschwein zum Mästen abzuholen.

Bedarf anmelden

Organisationstalent ist bekanntlich eine deutsche Tugend, die auch damals schon bemüht wurde. Sich einfach an eine Schlange anstellen? Ging gar nicht! Stattdessen hatte man vorher seinen Bedarf anzumelden. Dafür gab es Termine, an denen man in Zimmer 5 des Rathauses vorsprechen konnte. Vermutlich gab es dort Listen, in die man sich einzutragen hatte. Denn nichts ist schlimmer, als ungeplantes Chaos. Und das hätte es in Anbetracht der schwierigen Lage wohl durchaus geben können.

Mangelgesellschaft

„Es gab 150 Gramm Fleisch pro Person“, zitiert Lothar Weller aus der damaligen Tagespresse. Als Hobbyhistoriker kennt er sich gut aus mit den Umständen, unter denen auch die Haaner zu lei-



In Tagespresse wurde der Fleischverkauf angekündigt.



Vor dem Winter 1916/17 wurden überwiegend Steckrüben geerntet. Kaltblüter waren auf den Feldern jedoch nur selten zu sehen, da sie an der Front gebraucht wurden. Fotos (3): Gruitener Archive

den hatten. Über die Tatsache, dass auf Seite 1 der örtlichen Presse neben den Siegesmeldungen von der Front eine halbe Seite mit städtischen Bekanntmachungen zur Lebensmittelverteilung gefüllt war, schüttelt er den Kopf. „Es war ein karges Leben inmitten einer Mangelgesellschaft“, spricht er über einen Sommer, der später infolge einer Kartoffelmissernte in den „Steckrübenwinter“ münden sollte.

Kettenstehen

Schlangestehen – oder auch „Kettenstehen“, wie Heimatautor August Lomberg damals schrieb – war offenbar an der Tagesordnung. Dabei konnte man keines-

wegs kommen, wann man wollte. Oder sich womöglich gar schon Stunden vorher anstellen, um als einer der Ersten bedient zu werden. Denn auch das stand vorher in der Zeitung: „Diejenigen, die letzte Woche von 10 bis 11 Uhr kaufen konnten, kommen diesmal eine Stunde später an die Reihe.“ Schummeln ging vermutlich nicht in einem kleinen Örtchen wie Haan, in dem man sich nur allzu gut kannte. Ähnlich klare Ansagen gab es für diejenigen, denen der Brennspiritus ausgegangen war: Nur Minderbemittelte, denen der Spiritus zum Kochen ausgegangen war, wurden bei der Reichsbranntweinstelle bedient. Ausgegeben wurde der Branntwein auch zur Gesundheitspflege.

Wer nicht zu dieser Klientel gehörte, hatte mehr als das Doppelte zu bezahlen. Der Bedarf musste ohnehin vorab angemeldet werden.

Liebespakete

Listen lagen übrigens auch in Zimmer 10 des Rathauses aus. Dort hatten sich diejenigen einzutragen, die ein Jungschwein zum Mästen bestellen wollten. Die Ferkelpreise waren gerade niedrig, für Kriegerfrauen zahlte die Gemeinde eine Beihilfe. Derweilen wurden in Zimmer 14 „Liebespakete“ abgegeben – für die deutschen Kriegsgefangenen.

(SABINE MAGUIRE) ■

Bekanntmachung.

Die Reichsbranntweinstelle hat zur Befriedigung des Bedarfs minderbemittelter Personen, welche Spiritus zur Beleuchtung oder zum Kochen benötigen und denen ein Ersatzmittel in Elektrizität oder Gas nicht zur Verfügung steht, sowie zur Deckung des Bedarfs von Personen, die den Spiritus für Zwecke der Gesundheitspflege benötigen, eine geringe Menge Brennspiritus zur Verfügung gestellt. Dieser Spiritus ist auf Bezugsmarken in den gemeindefreig noch zu bestimmenden Geschäften erhältlich. Der Preis beträgt 0,55 Mk. für 1 Liter. Für die Flasche wird ein Zuschlag von 0,15 Mk. berechnet. Außerdem wird für diejenigen, die bei der Ausgabe des Spiritus auf Bezugsmarken nicht berücksichtigt werden können, sogenannter freier Spiritus ausgegeben, derselbe kostet 1,50 Mk. pro Liter ohne Flasche, mit Flasche 1,65 Mk. Die Anmeldung des Bedarfs für Monat Juli hat am Montag den 24. ds. Mts. Vormittags von 8–12 Uhr im hiesigen Rathause Zimmer 5 zu erfolgen. Haan, den 20. Juli 1916. Der Bürgermeister. J. D.: vom Eigen.

Auch der Branntwein wurde rationiert.

Zwangsbewirtschaftung

(SM) Im Jahre 1915 wurde als Folge der Kriegswirren die Rationierung und Zwangsbewirtschaftung von Nahrungsmitteln eingeführt. Einen Höhepunkt erreichte die Versorgungskrise im Winter 1916/17, in dem die Kartoffelernte nur bei der Hälfte des durchschnittlichen Ertrages lag. Als Ersatz für Grundnahrungsmittel

wurden rationierte Kohl- und Steckrüben ausgegeben. Sie sind robust und vitaminreich, gedeihen bei jedem Wetter und brauchen keinen Kunstdünger. Den Import natürlichen Salpeters, der damals als Dünger eingesetzt wurde, verhinderte die englische Flotte. Bei der Feldarbeit halfen (Pflug-)Kühe. ■

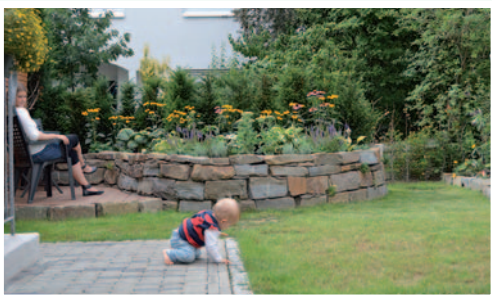


Foto: Tim Avedak



Foto: Gartengestaltung Othm

Generalüberholung vom Profi

Nicht jede Pflanze verträgt den Rückschnitt vor dem Winter. Frühjahrsblüher wie Forsythien dürfen jetzt auf keinen Fall geschnitten werden – sie würden dann im nächsten Frühjahr nicht blühen. Andere Sträucher wiederum können jetzt sehr gut einen Rückschnitt erhalten. Klar ist: Vernachlässigung straft der Garten unmissverständlich, und selbst die schönsten Pflanzen verkümmern mit der Zeit statt etwa leuchtende Blüten und kräftige Blätter zur Schau zu stellen. Denn jede Pflanze hat besondere Ansprüche an Pflege und Umgebung wie den richtigen Boden oder ausreichend Platz, etwa um Nährstoffmangel vorzubeugen. So braucht der Garten auch besondere Zuwendung, um gut durch den Winter zu kommen und im nächsten Frühjahr mit einer Fülle an Farben, Formen und Düften durchzustarten. Rabatten und Beete sollten deshalb aufgeräumt werden. An frostfreien Tagen kann die ein oder andere neue Staude dorthin gepflanzt werden, wo der Sommer zu sehr gestresst und Lücken hinterlassen hat. Gartenarbeit tut aber nicht nur dem Garten gut. Für viele Gartenbesitzer ist sie ideal, um gute Luft und milde Herbstsonne zu genießen und um den Kopf frei zu bekommen. Dabei muss man nicht alles selbst machen. Rasenmähen ist kein Problem. Aber der Rasen braucht viel mehr! Wie wird man zum Beispiel Moos los? Muss vielleicht vertikutiert oder aerifiziert werden? Wie und wann bessert man unschöne Stellen optimal aus? Richtige Antworten auf Gartenfragen hat der Landschaftsgärtner, dazu das geeignete Werkzeug und die nötige Erfahrung, um dem Garten genau das zu geben, was er jetzt braucht, damit er auch in Zukunft außergewöhnlich gut aussieht. So nimmt sich der Fachmann etwa

Gartenteiche und müde Böden vor und erneuert ganz nebenbei die Terrassenfläche oder die Pergola. Wer seinen Garten neu gestaltet haben möchte, wendet sich ebenfalls am besten an einen Landschaftsgärtner. (pb) ■

Eigene Ernte

Obst aus dem eigenen Garten – frischer geht es nicht. Einige Beerenobstarten wie Brom- und Himbeeren sind ideal für die Ernte als Naschobst, denn die Früchte eignen sich nicht nur für selbst gemachte Delikatessen, sondern können auch direkt vom Strauch gegessen werden. Sie sind eine leckere und gesunde Abwechslung zwischendurch. Die Früchte anderer Gehölze, zum Beispiel von Sanddorn- und Apfelbeersträuchern, müssen dagegen erst in der Küche verarbeitet werden. Brombeeren sind besonders genügsam und anspruchslos. Mittlerweile gibt es auch viele Sorten ohne Stacheln. Sie lassen sich wegen ihrer langen Triebe genauso wie Himbeeren am besten an einem Gerüst ziehen. Wer wenig Platz im Garten hat und trotzdem eigenes Obst ernten möchte, kann Beerensträucher in Stämmchenform pflanzen. Johannis- und Stachelbeersträucher als Stämmchen passen zum Beispiel gut in einen kleinen Ziergarten oder in einen Kübel oder größeren Kasten auf die Terrasse oder auf den Balkon. Weiße, rote und schwarze Johannisbeeren bieten mit ihren dichten Trauben reiche Ernten und sind auch optisch ein Genuss. Bei Stachelbeeren gibt es ebenfalls eine große Auswahl. Sie haben gelbe, grüne oder rote, lange haltbare Früchte. Mittlerweile sind auch hier Sorten erhältlich, die keine oder nur noch wenige Stacheln haben. Der Herbst ist aber nicht nur Erntezeit, sondern auch Pflanzzeit. Die meisten Gehölze, auch die meisten Beerensträucher, pflanzt man



Farbenspiel im Herbst: Sommergrüne Heckenpflanzen lassen die Jahreszeiten miterleben. Foto: BGL/PdM

am besten vor dem Winter, so dass sie noch in diesem Jahr gut anwachsen und neue Wurzeln bilden können. Dadurch können sie im nächsten Jahr mit voller Kraft durchstarten. (pb) ■

Hecken im Herbst

Je nach Pflanzenwahl entstehen immergrüne oder laubabwerfende Hecken, freistehende oder in Form geschnittene. Freiwachsende Naturhecken aus Blütengehölzen brauchen allerdings viel Platz und sind daher eher für größere Gärten geeignet. Die meisten Gartenbesitzer greifen für ihre Hecke daher zu schnittverträglichen Laub- oder Nadelgehölzen. Eine Formhecke muss regelmäßig und fachmännisch geschnitten werden, damit die einzelnen Pflanzen nicht von unten verkahlen. Auch Bodenart sowie Lichtverhältnisse und ausreichend Platz zum Wachsen sind Aspekte, die eine Rolle spielen, damit sich Heckenpflanzen gut entwickeln. Ein besonders beliebtes und unkompliziertes Nadelgehölz ist die Eibe (Taxus baccata). Sie ist ideal für eine blickdichte Hecke. Eiben sind anspruchslos und lassen sich gut in Form schneiden. Nach jedem Schnitt treiben sie kräftig aus, wachsen aber insgesamt eher langsam, weshalb es für eine Neupflanzung ratsam ist, Eiben auszuwählen, die bereits eine Höhe von mindestens 1,5 Me-

tern haben. Eiben mögen feuchte Böden und halbschattige Lagen, kommen bei ausreichender Bewässerung aber auch in voller Sonne zurecht. (pb) ■

ACHTUNG, DIE SIND GELADEN.



STIHL Akku-System:
Ein Akku – passt in alle Geräte.
• Volle Bewegungsfreiheit – ganz ohne Kabel
• Handlich, einfach zu starten und pflegeleicht
• Abgasfrei und geräuscharm

Wir beraten Sie gern!

Detlev Adolphy Garten- und Motorgeräte

Rudolf-Diesel-Straße 9a
40822 Mettmann
Telefon 02104 / 76456
www.adolphy-gartengeräte.de



JÖRG WEINHOLZ
GÄRTNERMEISTER – BAUMSCHULE

- GARTENANLAGEN
- GARTENPFLEGE
- TEICHBAU
- PFLASTERUNGEN
- ZAUNBAU
- NATURSTEIN-MAUERN

BASTIANSKOTTEN · 42781 HAAN · TEL. 0 21 29 - 44 44
Mobil 0177 - 44 44 88 7 · WWW.GARTENBAU-WEINHOLZ.DE



Dieter Seemann
Zimmerei & Innenausbau
Meisterbetrieb · Haan-Ellscheid
Bangkirai-Holz-Terrassen

• Altbausanierung • Carport • Wintergarten
Tel. 0212 / 233 50 07 · Fax 0212 / 383 14 73
Mobil 0172 / 747 97 29

Fliege & Plehn GmbH

Gartengestaltung
Terrassenbau
Gartenpflege

Baumfällarbeiten
Erdarbeiten
Baumfräsarbeiten

Winterdienst
Dauerpflege
Kaminholzverkauf

WWW.FLIEGE-GARTENBAU.DE
TEL. 02104-62674

FLIEGE PLEHN
Garten- und Landschaftsbau

Tag der Zahngesundheit



Schöne Zähne sind ein Schmuck, für den jeder etwas tun kann.

Foto: blend-a-med

Zähne zeigen

Eine Umfrage im Auftrag von DMG mit mehr als 1000 Teilnehmern hat ergeben, dass das Merkmal „schöne Zähne“ deutlich vor Faktoren wie Gesicht, Kleidung und Haut liegt. Dementsprechend ist auch das persönliche Engagement für die Zahnpflege sehr hoch. Etwa die Hälfte aller Befragten verwendet noch weitere Zahnpflegeprodukte außer Zahnpasta. 84 Prozent der Befragten ist die Gesundheit ihrer Zähne wichtig bis sehr wichtig. Dementsprechend sind die Befragten auch zu einem finanziellen Einsatz bereit, wenn es um ihre Zähne geht: Jeder Fünfte investiert über die Kassenleistungen hinaus in die Zahngesundheit. Besonders häufig wird dabei eine professionelle Zahnreinigung gewählt – dieses Angebot nutzen 33 Prozent der Umfrageteilnehmer regelmäßig. Der Zusammenhang zwischen der Gesundheit der Zähne und dessen Aussehen wird in den Umfrageergebnissen ebenfalls deutlich: 88 Prozent der Befragten, denen das

Aussehen ihrer Zähne sehr wichtig ist, legen großen Wert auf die Zahngesundheit und suchen deshalb regelmäßig ihren Zahnarzt auf. (pb) ■

Zwischenräume reinigen

Der wachsende Druck auf den Geldbeutel erzeugt einen Sinneswandel bei der Zahnpflege: Verursacht durch eine höhere Selbstbeteiligung bei Zahnbehandlung und Zahnersatz, machen sich die Menschen Gedanken, wie sie ihre Zähne möglichst lange gesund erhalten können. Das zerstörerische Wirken von Karies und Parodontitis setzt vor allem in den Zahnzwischenräumen an – dort, wo die Zahnbürste nicht hingelangt und Bakterien und Plaque sich ungestört entfalten können. Hier helfen Interdentalbürstchen, erhältlich in Zahnarztpraxen, Apotheken und Drogeriemärkten. Sie reinigen die Zwischenräume meist besser als Zahnseide, da sich die sehr feinen Borsten den unebenen Zahnoberflächen sehr gut anpassen. Außerdem kann das

Zahnfleisch in den Zahnzwischenräumen durch die sanften Borstenbewegungen besser regenerieren. Zahnseide dagegen eignet sich sehr gut für besonders enge Zahnzwischenräume. Inzwischen gibt es auch ein spezielles Zahngel für diese Zwischenräume, das nach dem Mundausspülen an Ort und Stelle bleibt und dem Bakterienwachstum wenig Spielraum lässt. (pb) ■

Volkskrankheit Karies

Jedes zehnte Kind in Deutschland hat mehr als zwei kariöse Zähne. Hauptursache ist die mangelnde Zahnpflege: Jeder dritte Sprössling putzt nur einmal täglich oder noch seltener die Zähne. Welche Folgen die unzureichende Zahnpflege hat, zeigt sich im späteren Erwachsenenalter. Nicht einmal ein Prozent der Deutschen kann mit einem kariesfreien Gebiss glänzen. Karies ist damit noch vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen die verkaufte Volkskrankheit Nummer eins. Die Prophylaxe ist gerade bei Kindern das A und O. Eltern nehmen bei der Vermittlung und Kontrolle der richtigen Zahnpflege eine Schlüsselrolle ein. Empfohlen wird, Kindern frühzeitig die Routine anzueöhnen, nach jedem Essen die Zähne zu putzen. Auch der regelmäßige Besuch beim Zahnarzt gehört für eine umfassende Vorsorge dazu. Eltern sollten sich nicht darauf verlassen, dass Kinder unter zwölf Jahre regelmäßig in Kindergärten und Schulen untersucht werden. So werden trotz gesetzlichen Auftrags vom Schulzahnarzt durchschnittlich nur ungefähr 70 Prozent der Sprösslinge erreicht. Die Individualprophylaxe beim Hauszahnarzt, auf die Kinder im Alter von sechs bis 18 Jahren einmal jährlich Anspruch haben, ist also unentbehrlich. Im Rahmen der Individualprophylaxe

werden auch die Kosten für die Versiegelung der bleibenden Backenzähne übernommen. Bei knapp jedem dritten Zwölfjährigen bleibt das allerdings aus. Dabei ist wissenschaftlich bestätigt, dass versiegelte Zähne nach vier bis fünf Jahren nur halb so viel Karies aufweisen wie die unversiegelten. „Zur konsequenten Mundhygiene sollten daher vier Grundsätze eingehalten werden“, rät der Gesundheitsexperte vom Deutschen Ring und fasst zusammen: „Regelmäßige Besuche beim Zahnarzt, zahnverträgliche Ernährung und systematische Zahnpflege sowie Fluoridierung.“ Gründlich gepflegt, könnten Zähne dann bis in das hohe Rentenalter gesund und schön erhalten bleiben. (pb) ■

Angriffe auf die Zähne

Laut Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie lag im vergangenen Jahr der Pro-Kopf-Verbrauch von Süßwaren in Deutschland bei fast 31 Kilogramm. Dabei steigt mit jeder kleinen Süßigkeit das Risiko einer Karieserkrankung an den Zähnen. Um seine Zähne bei solchen Kariesattacken zu schützen, kommt es auf eine kontinuierliche und richtige Zahnpflege und gutes „Werkzeug“ an. Ein Zahnarzt im Ärztezentrum der Techniker Krankenkasse (TK) weiß: „Ohne richtiges Werkzeug

kein vernünftiges Ergebnis – dieser Grundsatz trifft auch bei der Zahnpflege zu. Dabei kann man prinzipiell sowohl die Handzahnbürsten als auch elektrische Zahnbürsten verwenden.“ Laut einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa im Auftrag der TK nutzen drei Viertel der Bevölkerung Deutschlands für ihre Zahnpflege die klassische Handzahnbürste; 37 Prozent greifen zur elektrischen Bürste. Bei 97 Prozent der Befragten kommt auch die Zahnpasta zum täglichen Einsatz. „Mit Zahnbürste und -pasta reinigt man die Zahnflächen. Aber gerade in den Zahnzwischenräumen kann sich immer noch Karies bilden oder das Zahnfleisch entzünden. Deshalb ist es ab dem Jugendlichenalter wichtig, einmal täglich auch die Zahnzwischenräume zu reinigen“, so der Zahnarzt. Hierfür verwenden die Forsa-Befragten entweder Zahnseide (47 Prozent) oder Zahnzwischenraumbürstchen (26 Prozent). Weitere Hilfsmittel sind Mundspüllösungen (50 Prozent) und elektrische Mundduschen (9 Prozent), die zwar den Einsatz von Zahnbürste und Zahnpasta nicht ersetzen, aber durchaus eine ergänzende Zahnpflege bieten können. Als Zahnputzregel empfiehlt der Zahnarzt: „Generell gilt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene dreimal täglich mindestens drei Minuten lang; besser wäre sogar nach jeder Mahlzeit.“ (pb) ■



Zahnarztpraxis
Dr. med. dent. Philipp Habermann

Tätigkeitsschwerpunkte
Implantologie
Parodontologie

Dieker Straße 104
42781 Haan
Tel.: 02129 - 51414
praxis@za-habermann.de
www.za-habermann.de

Lachgasbehandlung
Keine Angst. Keine Schmerzen.

Wohlfühlen beim Zahnarzt. Bei uns.